

MEDIENMITTEILUNG ZUM VERGLEICH SCHWEIZ-USA BEZÜGLICH UBS

Jetzt Stellenabbau überprüfen

Der Kaufmännische Verband Schweiz ist erfreut über den für den Bankenplatz Schweiz vorteilhaften Steuervergleich zwischen den USA und der Schweiz. Der gewaltige Druck, unter der die UBS bisher stand, ist ein Stück weit gewichen. Für die Grossbank ergeben sich damit verbesserte Perspektiven, unter denen auch der Stellenabbau überprüft werden muss.

Mit der Beilegung des Steuerstreits mit den USA ist von der UBS ein existenzieller Druck gewichen. Für die Bank ergeben sich aus dem Abkommen - aber auch aus den aufgehellten Konjunkturaussichten der Weltwirtschaft – verbesserte Zukunftsperspektiven. Der KV Schweiz fordert die UBS deshalb auf, den vorgesehenen Stellenabbau zu überprüfen und mindestens zu reduzieren. Es ist auch betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll, jetzt gut ausgebildetes Personal zu entlassen, das in naher Zukunft wieder dringend gebraucht wird.

Mit der raschen und energischen Aushandlung des Staatsvertrages und der Schaffung einer eigenen Projektorganisation für die Abwicklung des Abkommens profitiert die UBS nach der finanziellen Unterstützung durch den Bund ein zweites Mal massiv von staatlicher Unterstützung. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist es stossend, dass die UBS mit Entlassungen zusätzlich die öffentliche Hand für ihre Umstrukturierungen mitbezahlen lassen will. Die UBS sollte im Gegenteil nun als verantwortungsbewusster Arbeitgeber aufzutreten, der sich ernsthaft dafür einsetzt, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu erhalten.

Rückfragen	Mario Fehr, Präsident KV Schweiz, Natel 079 734 54 39 Barbara Gisi, Leiterin Angestelltenpolitik, Natel 079 775 66 10
Datum	19. August 2009
Medienmitteilungen	www.kvschweiz.ch/medieninfo
